

# Übersicht

## Vorwort

### A. **Berliner Wirrwarr**

Kalenderreform 2004  
Nachbesserung  
The day after  
Bunt  
Hallo Frau Merkel  
Böser Schurken zweiter Streich

### B. **Fünfte Jahreszeit**

Narra send los  
De Jecken sin los  
Narren überall  
Ein echter Renner  
Entlasten

### C. **In Bewegung**

Hitze oder Kälte  
Der Montagsdemo-Song: Power I  
Power II  
Es hat keinen Zweck  
Dreh dich um  
Macky-Messer-Song 2006

### D. **Alt und neu**

Wer sind die  
Neue Politiker 2005  
Kehrwisch-Rock  
Halbieren  
Betrüger  
Zeit dass sich was dreht

---

## Vorwort

Nun sind es 2 Jahre. Montag für Montag, bei Wind und Wetter, haben wir auf der Straße eine Demokultur entwickelt und Erfahrungen gesammelt. Viele Lieder sind dabei entstanden, die die politischen Ereignisse widerspiegeln und zugleich Einfluss auf sie nehmen wollten.

Demo-Kultur ist Mitmachkultur: Refrains zum Mitsingen, gemeinsame Bewegungen, Singen beim Gehen - das mobilisiert die Kräfte: mit verschiedenen Mitteln die eigenen Stärken und die Schwächen des Gegners deutlich herausstellen.

Ein Demolied ist wie eine Litfass-Säule, es braucht klare Aussagen, geradlinig, plakativ und angriffslustig. Der Zuhörer, der zufällig vorbeikommt und kurz stehen bleibt, muss es genauso gut verstehen wie der Demonstrant, der zum x-ten Mal dabei ist. Und doch darf das Lied dabei nicht zu sehr vereinfachen: Die komplexe Wirklichkeit soll an einem treffenden Punkt plastisch werden. Es muss einen klaren Standpunkt einnehmen und Partei ergreifen. Es kann Hintergründe aufdecken, den Gegner verspotten oder Zweifel in den eigenen Reihen zerstreuen – in jedem Fall braucht es eine drastische Sprache. Hier liegt noch viel Potenzial in der Sprache der Jugend. Das ganze dann in eine flüssige Form gepackt, angenehm fürs Ohr, nicht „holprig“, aber durchaus mal mit populären „rustikalen“ Versmaßen – so wird es ein Lied, das wirkt.

Ich hoffe, ich kann damit noch viele Beiträge leisten zur Entwicklung einer Demokultur – neben offenem Mikrofon und öffentlichen Abstimmungen – einer Kultur von unten auf der Seite der Unterdrückten, Arbeitender wie Arbeitsloser, eine Kultur, die mitreißt und das Selbstbewusstsein fördert, die kritisch ist und revolutionär.

Wir stehen dabei noch am Anfang. Vieles ist zusammen geflossen, über Demos und Internet hat sich die Kultur in den verschiedenen Städten gegenseitig angeregt. Auch andere Heilbronner Montagsdemonstranten beginnen jetzt zu dichten. Da steckt noch unendlich viel in unserer Bewegung ...

